

## Episode 16

### Der Künstler, der aus Zerstörung Schönheit erschuf

#	SPRECHER	DEUTSCH
01.	IRIS BERBEN	<p>Wir schreiben das Jahr 1940. Ein bewölkter Tag im Norden Londons. In der Nacht haben Bomber der deutschen Luftwaffe die Gebäude einer ganzen Straße in Golders Green dem Erdboden gleichgemacht.</p> <p>In der Stille des Morgens, nachdem der Staub sich gelegt hat, bahnt sich ein Mann den Weg durch Haufen aus zerbrochenen Ziegeln und verbogenem Metall. Sein Blick gleitet über die Trümmer.</p> <p>Er sucht nicht nach den Leichen geliebter Menschen oder nach Wertgegenständen, sondern nach Inspiration inmitten der Schuttmassen.</p> <p>Er sucht nach Material, um etwas Neues zu schaffen. Nach einer Möglichkeit, seinen Verlust auszudrücken, einem Weg, der Zerstörung einen gewissen Sinn zu geben, ihr sogar etwas Schönes abzugewinnen. Dieser Mann ist Samson Schames.</p> <p>Ein Jude auf der Flucht vor dem Faschismus. Ein Künstler im Exil.</p>

#	SPRECHER	DEUTSCH
02.	IRIS BERBEN	<p>Willkommen bei Exil – einem Podcast des New Yorker Leo Baeck Instituts. Ich bin Iris Berben. Wenn einem alles genommen wird, was dann? Aus den Archiven des Leo Baeck Instituts: bislang nie gehörte Geschichten jüdischer Frauen und Männer im Schatten des Faschismus.</p> <p>Heute: Die Geschichte eines Künstlers, der die Trümmer des Krieges in Werke von beeindruckender Kreativität und nie versiegender Kraft verwandelt.</p>
03.	IRIS BERBEN	<p>Samson Schames wurde 1898 geboren, an der Schwelle zum 20. Jahrhundert.</p> <p>Seine Kindheit war geprägt von Tradition und Gemeinschaft.</p> <p>Die Familie entstammte einer der ältesten jüdischen Familien in Frankfurt am Main. Seit dem 15. Jahrhundert wohnte sie an der Judengasse, dem jüdischen Ghetto Frankfurts.</p>

#	SPRECHER	DEUTSCH
04.	IRIS BERBEN	<p>Als Samson Schames geboren wurde, lebte die Familie im Frankfurter Osten, wo Samson eine orthodoxe jüdische Schule besucht hat. Durch das Wohnungsfenster konnte er die Synagoge in der Friedberger Anlage sehen. Dort waren sie regelmäßig.</p> <p>Samson, seine Schwester Luise und sein Bruder Paul haben ein sorgenfreies Leben geführt. Ihr Vater hat bei der Rothschild-Bank gearbeitet und es gab ein Kindermädchen, das sich um sie gekümmert hat.</p> <p>Aber in den ersten beiden Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts, die Samson als Kind und Jugendlicher erlebt hat, war Deutschland auch der Mittelpunkt einer neuen dynamischen Kunstbewegung. Einer Bewegung, die in seiner Kunst und seinem Leben Widerhall finden sollte.</p>
05.	SAMANTHA BASKIND	<p>An seiner Linienführung erkennt man Einflüsse des deutschen Expressionismus - einer Kunstbewegung des frühen 20. Jahrhunderts, die die inneren Gefühle oder die Ideenwelt des künstlerisch Schaffenden über die bloße Nachbildung der Realität gestellt hat.</p>

#	SPRECHER	DEUTSCH
06.	IRIS BERBEN	Das ist Samantha Baskind, Professorin für Kunst an der Cleveland State University in Ohio.
07.	SAMANTHA BASKIND	Das ist in vereinfachten Formen und leuchtenden Farben zum Ausdruck gekommen, in gestikulierenden Zeichen oder Pinselstrichen. Damit haben diese Kunstbewegungen im krassen Gegensatz zu früheren, anderen Bewegungen gestanden, die darauf fokussiert waren, Realität und Natur möglichst getreu wiederzugeben.

#	SPRECHER	DEUTSCH
08.	IRIS BERBEN	<p>Vincent van Gogh, Edvard Munch, Egon Schiele. Sie zählen heute zu den berühmtesten Vertretern des Expressionismus. Ihnen ist es eher darum gegangen, mit kräftigen Farben und verzerrten Formen innere Gefühle hervorzurufen, als die Realität nachzubilden. Und zu dieser Bewegung hatte Samson eine persönliche Verbindung.</p> <p>Sein Onkel, Ludwig Schames, hat eine Galerie eröffnet, um eine Gruppe junger Expressionisten zu fördern, die später als Die Brücke bekannt wurde. Gegründet wurde Die Brücke von dem Maler und Grafiker Ernst Ludwig Kirchner, dessen Werk später große Anerkennung und Einfluss finden sollte.</p> <p>Ludwig Schames hat Kirchner unter seine Fittiche genommen. Aber für Samson war Ludwig nichts als ein entfernter Onkel.</p> <p>Später hat Samson über Ludwig in seinen Memoiren geschrieben:</p>
09.	SAMSON SCHAMES	<p>Mein Onkel Ludwig Schames war ein einfacher, ruhiger Mann. Ich bin ihm nie sehr nahe gekommen, aber das war vielleicht meine eigene Schuld. Über Kunst habe ich nie mit ihm gesprochen.</p>

#	SPRECHER	DEUTSCH
10.	IRIS BERBEN	<p>Ludwigs mangelndes Interesse muss enttäuschend gewesen sein. Denn Samson hatte sein Leben schon früh der Kunst und seiner künstlerischen Ausbildung gewidmet.</p> <p>Mit 16 hat er die Kunstgewerbeschule besucht. Und 1920 hat er ein Studium an der bedeutendsten Kunsthochschule Frankfurts begonnen.</p> <p>Aber 1923 hat sich alles geändert für Samson.</p>
11.	IRIS BERBEN	<p>Nach dem Ersten Weltkrieg war Deutschland gezwungen, den Versailler Friedensvertrag zu unterzeichnen. Als besieгtes, gedemütigtes und verschuldetes Land ist es in eine Spirale verheerender Hyperinflation geraten.</p> <p>Im November 1923 hat ein US-Dollar einer Billion Reichsmark entsprochen. Um eine Zeitung oder einen Laib Brot zu kaufen, hat man einen ganzen Koffer voll Geld gebraucht.</p> <p>Samsons Vater war 1905 an einem Herzschlag gestorben. Seitdem haben Sophie Schames und die Kinder von einer komfortablen Rente der Rothschild-Bank gelebt. Aber plötzlich war dieses Geld wertlos.</p>

#	SPRECHER	DEUTSCH
12.	SAMSON SCHAMES	Meine Mutter und wir drei Kinder sind mit dieser Situation nicht zurechtgekommen und hätten ohne die Hilfe wohlhabender Verwandter nicht überlebt.
13.	IRIS BERBEN	Samson hat die Kunstscole abbrechen und eine Arbeit annehmen müssen, die er verachtet hat.
14.	SAMSON SCHAMES	Da ich das Studium an der Kunsthochschule nicht beenden konnte, musste ich als Bühnenbildner arbeiten. Es war demoralisierend: Ich musste Kulissen entwerfen und zusammenbauen, die auf billige Effekte ausgelegt waren; in meiner Freizeit malte ich Bilder. Keinem von beiden konnte ich gerecht werden.
15.	IRIS BERBEN	In erster Linie wollte er bildende Kunst schaffen. Über das Theater hat er die Nase gerümpft und sich dagegen gesträubt, Kulissen für die Arbeit anderer anzufertigen: Er wünschte, selbst im Rampenlicht zu stehen.  Während er also seine Tage damit verbracht hat, Bühnenbilder zu entwerfen, hat er weiterhin seine eigenen Werke geschaffen.

#	SPRECHER	DEUTSCH
16.	IRIS BERBEN	<p>1930 hat Samson „Opernplatz“ gemalt. Da war er 31 Jahre alt.</p> <p>Das Gemälde ist so inszeniert, als stünde die betrachtende Person auf der Treppe der großen Frankfurter Oper mit Blick auf den belebten Vorplatz. An diesem Platz haben sich einst Onkel Ludwigs altes Büro und seine Galerie befunden.</p> <p>Charlie Scheidt war in späteren Jahren mit Samson befreundet. Er schätzt dieses Bild sehr.</p>
17.	CHARLIE SCHEIDT	<p>Ich bin mit diesem Gemälde des Frankfurter Opernplatzes aufgewachsen. Es ist wunderbar melancholisch. Es scheint ein regnerischer Tag zu sein. Und er hat beschlossen, nicht die Oper mit ihrem Glanz und die gut situierten Leute im Inneren abzubilden, sondern den Platz davor. Und zwar an einem ganz gewöhnlichen Tag. Im Vordergrund sieht man ein geparktes Auto und ein Fahrrad. Im Hintergrund sind Andeutungen von Straßenbahnen und menschlichen Umrissen zu erkennen.</p>
18.	IRIS BERBEN	<p>Das ist Samsons Welt im Jahr 1930. Ein Leben voller Kultur, erfüllt von Theater, Kunst und Musik. Aber auch ein Leben etwas abseits der künstlerischen Elite, zu der er gehören wollte.</p>

#	SPRECHER	DEUTSCH
19.	CHARLIE SCHEIDT	Im Vordergrund sehen wir eine Person in gebeugter Haltung. Und wir sehen zugleich ihren Schatten. Ich glaube, das ist ein kleiner Kommentar Samsons zur gesellschaftlichen Lage.
20.	IRIS BERBEN	Die Figur im Vordergrund hat die Hände in den Taschen. Ihr Gesicht liegt im Dunkeln. Sie könnte eine melancholische Selbstdarstellung Samsons sein. Vielleicht steht sie mit ihrem auffällig gelben Hut inmitten des farblich abgetönten Bildes auch für die wachsende antisemitische Bedrohung in Deutschland, die Schames selbst deutlich wahrnahm.
21.	IRIS BERBEN	1933 haben die Nationalsozialisten die Macht übernommen.
22.	IRIS BERBEN	1935 wurden die Nürnberger Gesetze verabschiedet. Die nationalsozialistische Rassenideologie war nun gesetzlich im Deutschen Reich verankert. Jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger wurden offiziell zu Menschen minderen Rechts degradiert.  In diesem Jahr hat Samson ein weiteres Ölgemälde angefertigt, mit dem Titel „Straße im Herbst“.

#	SPRECHER	DEUTSCH
23.	IRIS BERBEN	<p>Zwei Gestalten in Schwarz kämpfen sich über einen Bürgersteig. Ihre aufgespannten Schirme sind dem Wind kaum gewachsen. Darum herum die Bäume und das Grün des Frankfurter Rothschildparks.</p> <p>Dieses Bild ist düsterer als „Opernplatz“. Die Farben sind dunkler. Starker Wind, Energie und Beunruhigung sind zu spüren.</p> <p>Wir können nicht wissen, was Samson beim Malen gefühlt hat oder was er ausdrücken wollte. Aber es bietet sich an, in den kämpfenden Figuren seine eigene unsichere Lage widergespiegelt zu sehen. Zu diesem Zeitpunkt hatten die Nationalsozialisten damit begonnen, jüdisches Eigentum zu beschlagnahmen. Und Künstlerinnen und Künstler zu verfolgen, deren Werke sie als „entartet“ betrachtet haben.</p> <p>Dann, im Jahr 1938, die Novemberpogrome, als der staatlich geförderte Antisemitismus in landesweite Gewalt und Vandalismus umschlug. Für Schames der Wendepunkt, an dem er entschieden hat, dass er gehen muss.</p> <p>Aber er musste so viele seiner Werke zurücklassen.</p>

#	SPRECHER	DEUTSCH
24.	SAMSON SCHAMES	Viele meiner Bilder sind verloren gegangen. Viele habe ich verschenkt. Ein früherer Klassenkamerad namens Franke hat eine Unmenge an Sachen eingesammelt und mit nach Hause genommen. Auch Kranz, ein weiterer Kollege, ist gekommen, um sich zu verabschieden.
25.	IRIS BERBEN	Aber als er gerade dabei war, alles zu verlieren, geschieht ein Wunder.
26.	SAMSON SCHAMES	Ohne es zu wollen, hat Deutschland mir ein letztes unbeabsichtigtes und unerwartetes Geschenk gemacht. Im letzten Moment lernte ich meine Frau kennen, mit der ich mir dann ein neues Leben in neuen Ländern aufgebaut habe. Der Abend ist nicht lang genug und ich habe nicht genug Papier, um die Gelassenheit und die Zuversicht zu beschreiben, die Edith mir geschenkt hat. Ohne ihre Ermutigung hätte ich oft genug kapituliert.
27.	IRIS BERBEN	Edith mit dem feuerroten Haar. Überschwänglich, freimütig, leidenschaftlich. Samsons große Liebe, mit der er bis zum Ende seines Lebens zusammen sein würde. Gemeinsam haben sie Deutschland verlassen, um ein neues Leben zu beginnen.

#	SPRECHER	DEUTSCH
28.	IRIS BERBEN	1939 haben Samson und Edith London erreicht. Und falls sie auf einen herzlichen Empfang in ihrer neuen Heimat gehofft haben sollten, war ihr Timing katastrophal. Denn am 3. September hat Großbritannien Deutschland offiziell den Krieg erklärt.
29.	NEVILLE CHAMBERLAIN	Ich spreche zu Ihnen aus dem Konferenzraum des Kabinetts, Downing Street Nummer 10. Unser Land befindet sich im Krieg mit Deutschland.
30.	IRIS BERBEN	Alle Deutschen wurden sofort zu „feindlichen Ausländern“ erklärt, sogar die vor der nationalsozialistischen Verfolgung geflohenen Jüdinnen und Juden.  Im Frühjahr 1940 hatte die NS-Militärmaschinerie Belgien, die Niederlande und Frankreich überrollt. Spätestens jetzt schlug die Angst der Briten vor den Deutschen in ihrer Mitte zu akuter Paranoia um. Wer von ihnen könnte ein Spion sein?  Alle deutschen Männer und Jungen über 16 Jahre wurden in Internierungslager gebracht.

#	SPRECHER	DEUTSCH
31.	IRIS BERBEN	Den Nationalsozialisten war Samson zwar entkommen. Aber jetzt fand er sich trotzdem hinter Stacheldraht wieder.
32.	RACHEL PISTOL	Das größte Internierungslager des Vereinigten Königreichs war in Huyton, einem Vorort von Liverpool. Es war eine unfertige Wohnsiedlung.
33.	IRIS BERBEN	Dr. Rachel Pistol ist Historikerin am King's College in London. Sie befasst sich mit den britischen Internierungslagern.
34.	RACHEL PISTOL	Zu seiner Hochzeit befanden sich 5.000 Männer im Lager in Huyton. Es war eine Mischung aus echten Geflüchteten. Einige Nazi-Anhänger waren aber auch darunter.
35.	IRIS BERBEN	Jedes der unfertigen Häuser hat mindestens zwölf Männer beherbergt, drei oder vier pro Zimmer. Es gab eine Toilette und kein warmes Wasser. Das Essen war einfach, die Rationen waren knapp.

#	SPRECHER	DEUTSCH
36.	RACHEL PISTOL	Für einige Menschen war es angesichts der Tatsache, dass sie aus Deutschland geflohen waren, überaus traumatisch. Einige von ihnen waren in Konzentrationslagern wie Dachau oder Sachsenhausen gewesen. In der Hoffnung auf Zuflucht sind sie nach Großbritannien gekommen. Dort wurden sie wieder eingesperrt, wieder hinter Stacheldraht. Und die große Sorge war, dass Großbritannien im Fall einer erfolgreichen deutschen Invasion für die Nazis schon die Vorarbeit erledigt hätte. Denn die jüdischen Geflüchteten hätten dann keine Chance mehr gehabt, der Verfolgung zu entgehen.
37.	IRIS BERBEN	Samson war jetzt über 40 und von seiner geliebten Edith getrennt. Er hatte sein Heimatland und seine Familie verlassen und war im Exil unter elenden Bedingungen interniert.  Er hätte in Depressionen versinken können. Er hätte die Hoffnung verlieren können. Aber etwas Merkwürdiges ist passiert: Samson, der Künstler, ist aufgeblüht.

#	SPRECHER	DEUTSCH
38.	RACHEL PISTOL	Vor allem galt es herauszufinden, was die Leute mit ihrer Zeit anfangen sollten. Es gab zum Beispiel Zählappelle. Man hat also in so einer Art militärischem System gesteckt. Man musste etwa vor seinem Haus antreten und sich auf einer Liste abhaken lassen, um seine Anwesenheit zu bestätigen. Und bei so etwas sind Kreativität und Einfallsreichtum der Internierten zum Vorschein gekommen.
39.	IRIS BERBEN	Samsons kreative Impulse waren aus der Not geboren.
40.	IRIS BERBEN	Aus eigenen Haarbüscheln und Holzresten hat Samson Pinsel angefertigt. Er hat Farbmischungen improvisiert und dafür alles Mögliche verwendet – von Kondensmilch bis zu Schuhcreme.  Mit Papp- oder Papierstücken als Leinwand hat er sich darangemacht, diese trostlose neue Welt festzuhalten.

#	SPRECHER	DEUTSCH
41.	IRIS BERBEN	<p>Das Gemälde „Das Tor“ zeigt einen mit Stacheldraht bespannten Zaun mit einem schmalen Spalt, der ins Lager führt. Im Hintergrund stehen verschwommene Figuren in Gruppen, die nur aus ein paar einfachen Pinselstrichen bestehen. Dunkle Flecken, kaum sichtbar vor schemenhaften Gebäuden und einem grauen, bedrückenden Himmel.</p>
42.	IRIS BERBEN	<p>Während seiner dreieinhalb Monate im Internierungslager hat Samson über 20 Gemälde geschaffen. Außerdem eine Serie kleiner Stacheldraht-Skulpturen mit dem Titel „The Wandering Jew“ oder „Back again“.</p> <p>Die Wahrheit ist, dass er nicht wirklich unglücklich war.</p>
43.	SAMSON SCHAMES	<p>Es war gar nicht so übel! Es war ein sehr interessantes Intermezzo. Für Unterkunft und Verpflegung war gesorgt und es gab Modelle in Hülle und Fülle.</p>

#	SPRECHER	DEUTSCH
44.	RACHEL PISTOL	In vielen der Lager entstehen eigene Universitäten. Denn es gibt dort einen kompletten Querschnitt der Gesellschaft. Und viele Insassen erzählen, dass die Internierung ihnen tatsächlich die unglaubliche Chance geboten hat, Menschen kennenzulernen, denen sie unter normalen Umständen nie begegnet wären. Also haben viele Akademiker und andere Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen Vorlesungen gehalten. Ganz so, wie sie es an der Universität getan hätten.
45.	IRIS BERBEN	Samson ist auch anderen Künstlern begegnet, wie Ludwig Meidner, dem großen deutschen Expressionisten. Und einige von ihnen haben sogar zusammengearbeitet.
46.	SAMSON SCHAMES	Nach einer Weile arrangierten wir Maler eine Ausstellung. Dort verkauften wir unsere Werke nicht nur an Mitinsassen, sondern auch an britische Offiziere. Ich habe gezeichnet und gemalt. Aber auch Figuren aus Stacheldraht habe ich angefertigt, die ich später in der Bond Street präsentiert habe.

#	SPRECHER	DEUTSCH
47.	IRIS BERBEN	<p>Als ein freundlicher Lagerkommandant angefangen hat, Musikinstrumente im Lager zu erlauben, haben die internierten Musiker begonnen, kleine Kabarett-Veranstaltungen und Konzerte zu organisieren. Zu ihnen zählte auch der berühmte österreichische Komponist Hans Gál.</p> <p>Er war vor den Nazis geflohen und hatte sich wenige Jahre zuvor in Edinburgh niedergelassen. Obwohl er schrecklich unter den trostlosen Bedingungen gelitten hat, konnte Gál im Lager auftreten und Vorlesungen halten. Er hat sogar weiter komponiert.</p>

#	SPRECHER	DEUTSCH
48.	IRIS BERBEN	<p>Ein Stück hat er explizit seinen Mitgefangenen gewidmet: Die „Huyton-Suite“, eine vierstimmige Komposition für zwei Geigen und eine Flöte, sanft und verspielt.</p> <p>Während sie um ihre zurückgelassenen Familienmitglieder bangten, haben Samson Schames, seine Künstlerkollegen, Akademiker und Musiker in diesen kalten, engen und schmutzigen Häusern zusammengefunden. Hier haben sie wunderbare Kreativität und Kameradschaft erfahren.</p> <p>Mithilfe der Fantasie entfliehen und inmitten der Ödnis sogar Schönheit hervorbringen können. Es war ein trotziger Akt der Freude.</p>
49.	IRIS BERBEN	<p>Etwa vier Monate später, im Oktober 1940, wurde Samson aus Huyton entlassen. Er hat sich zurück nach London durchgeschlagen. Es war die intensivste Phase des sogenannten “Blitz”, als die NS-Luftwaffe ununterbrochen Bombenangriffe auf London geflogen hat.</p>

#	SPRECHER	DEUTSCH
50.	IRIS BERBEN	<p>Da er keine Arbeit hatte, hat er sich freiwillig zum Zivilschutz gemeldet. Er wurde Brandwächter. Zu seinen Aufgaben zählte es, London vor unkontrollierten Bränden zu schützen, die sich oft nach Bombenangriffen ausgebreitet haben.</p> <p>Aber er war immer noch Künstler. Und die neuen Umstände haben neue Materialien gefordert. Und neue Antworten.</p>
51.	SAMSON SCHAMES	<p>Als ich eines Tages an einem zerbombten Gebäude vorbeigekommen bin, habe ich auf dem Boden ein paar lange rostige Nägel gesehen. Es kam mir so vor, als stellten sie eine Dornenkrone dar. Unter diesem Titel habe ich mein erstes Mosaik gefertigt. Ich habe es einem unbekannten Opfer des Luftangriffs gewidmet, das unter den Trümmern gelegen hat.</p>

#	SPRECHER	DEUTSCH
52.	IRIS BERBEN	<p>Samson hat diese rostigen Nägel in Kalksteinputz gedrückt, um die Konturen eines Gesichts zu formen, mit vor Schmerz zusammengekniffenen Augen und einem schweren Bart aus Eisen. Ein paar Keramikscherben haben als Haar gedient.</p> <p>Die vornehme Melancholie des Frankfurter Lebens, der Opernplatz, der Rothschildpark – das alles war vergangen. Diese Welt hat etwas viel Brutaleres verlangt.</p>
53.	SAMSON SCHAMES	Es soll die „Dornenkrone“ darstellen, die wir alle unser ganzes Leben lang tragen, unter der unser leidvolles Dasein stattfindet.
54.	IRIS BERBEN	Die Mosaike und Gemälde aus dieser Periode spiegeln eine Welt voller Schmerzen wider, eine Welt der Trümmer und des Kampfes.
55.	IRIS BERBEN	Doch im Angesicht der fallenden Bomben hat Samson einen Rausch der Gefahr und einen Kreativitätsschub erlebt. Zeit war kostbar, Gefühle lebhaft, die Freuden umso intensiver.

#	SPRECHER	DEUTSCH
56.	SAMSON SCHAMES	<p>Egal, wie schnell alles ging – man hat das Leben geliebt. Liebende fanden schnell zueinander; die Zeit drängte. Die ungewisse Zukunft war eine sehr geschäftige Ehestifterin. Umarmungen waren hastig, denn die Zeit war stets knapp: Dienst, Pflicht, die Front – sie riefen einen unerbittlich fort.</p> <p>Ich glaube nicht, dass die Zärtlichkeit oberflächlicher war oder das Erlebte weniger bedeutsam, nur weil die Zeit schneller verrann. Jeder Tag, ja jede Stunde war ein Geschenk. Würde man sich wiedersehen? Konnte man auf ein solches Geschenk hoffen?</p>
57.	IRIS BERBEN	Darüber hinaus wurde Samsons künstlerisches Schaffen endlich belohnt und anerkannt.
58.	SAMSON SCHAMES	Zwischen 1939 und 1947 hatte ich fünf Einzelausstellungen in London. Außerdem waren meine Werke in der London Group, der Royal Academy und an anderen Orten zu sehen. Von den Würdigungen erinnere ich mich am besten an die von Jan Gordon im Observer; er verstand den Kern meines Wesens voll und ganz: „Man könnte sagen, das Paradox besteht darin, dass er umso glücklicher ist, je unglücklicher er ist.“

#	SPRECHER	DEUTSCH
59.	IRIS BERBEN	<p>1948 haben Samson und Edith England verlassen und sind in die Vereinigten Staaten ausgewandert.</p> <p>Sie haben sich in New York niedergelassen, inmitten einer eingeschworenen Gruppe jüdischer Emigrantinnen und Emigranten, von denen viele ebenfalls aus Frankfurt stammten.</p> <p>Marguerite Green ist Ludwig Schames Urenkelin, was sie zugleich zu Samson Schames Urgroßnichte macht. Sie war ein Kind, als Samson und Edith angekommen sind. Und hat Samson unter seinem Spitznamen Fritz gekannt.</p>
60.	MARGUERITE GREEN	<p>Wir haben in Kew Gardens gewohnt, einem hübschen kleinen Viertel in Queens. Edith und Fritz haben gleich im angrenzenden Viertel gewohnt, in einem Mehrfamilienhaus in Forest Hills. Das war ein wenig näher am Stadtzentrum.</p>
61.	IRIS BERBEN	<p>Es war eine Gemeinschaft von Menschen im Exil, Eltern und Großeltern, die vor dem Nationalsozialismus geflohen waren und sich ein Zuhause fern der alten Heimat geschaffen haben. Im Gespräch mit ihrer Tochter Natalie erinnert sich Marguerite daran, wie groß der Zusammenhalt dort war.</p>

#	SPRECHER	DEUTSCH
62.	MARGUERITE GREEN	Wenn wir zum Metzger, in die Reinigung oder zum Kerzenmacher gegangen sind, haben alle Deutsch gesprochen. Und ich bin mit Deutsch als Muttersprache aufgewachsen. Also war es wohl so etwas wie – wie soll man da sagen – ein Ghetto?
63.	NATALIE GREEN GILES	Aber doch ein schönes Ghetto.
64.	MARGUERITE GREEN	Ein schönes Ghetto, genau.
65.	IRIS BERBEN	Sie hat immer noch vor Augen, wie Samson ausgesehen hat, als sie selbst neun Jahre alt war.
66.	MARGUERITE GREEN	Ich erinnere mich genau, wie er im Haus meiner Eltern im Wohnzimmer gesessen hat. Am Anfang hatte ich Angst vor ihm. Nicht nur ein bisschen, sondern viel! Er war eine sehr imposante Gestalt mit langen dunklen Haaren. Meistens auch dunkel gekleidet. Ich erinnere mich irgendwie an Rollkragenpullover. An etwas Hochgeschlossenes und Dunkles. Nichts, was ich je zuvor gesehen hatte. Mit dem Stil der Boheme habe ich mich als Neun- oder Zehnjährige halt nicht besonders gut ausgekannt.

#	SPRECHER	DEUTSCH
67.	IRIS BERBEN	In dieser Zeit hat sich Samson immer wieder von seiner Frau Edith inspirieren lassen. Nach inzwischen mehr als zehn Jahren war ihre Beziehung so leidenschaftlich wie eh und je.
68.	MARGUERITE GREEN	Ich habe Unterhaltungen meiner Mutter mitbekommen. Meine Mutter war mit Edith sehr vertraut, sie waren Freundinnen. Sie haben über viele persönliche Dinge gesprochen und ich habe einiges mitbekommen. Ich glaube, sie hatten wirklich eine gute Beziehung. [Lachen]
69.	IRIS BERBEN	In den USA hatten sie wieder in ihre Gemeinschaft zurückgefunden. Aber Samson hat sich immer noch nach Anerkennung für seine Kunst gesehnt – und danach, Geld zu verdienen.  Dann, 1950, eine große Chance. Er würde eine Einzelausstellung in der New Yorker Carlebach Gallery bekommen. Der Raum wurde ihm kostenlos als Freundschaftsdienst angeboten.

#	SPRECHER	DEUTSCH
70.	SAMSON SCHAMES	<p>Ich habe Mosaike gezeigt, eine Reihe von Aquarellen und einige Bilder in Mischtechnik. Sie waren alle während des Krieges in London entstanden. Die Rezensionen in Digest und Art News waren anerkennend. Die New York Times lobte die Ausstellung.</p>
71.	IRIS BERBEN	<p>Die Ausstellung schien ein voller Erfolg zu sein.</p> <p>Ein sehr einflussreicher Kunstkennner, Alfred H. Barr, hat die Ausstellung besucht und war beeindruckt. Barr war zuvor 15 Jahre lang Direktor des Museum of Modern Art gewesen. 1950 war er zwar nicht mehr in diesem Amt, aber er hat Samson geschrieben und seine Bewunderung ausgedrückt. Barr hat Samson vorgeschlagen, eines seiner Mosaike dem Museum vorzulegen, in der Hoffnung, man würde es für die eigene Sammlung kaufen. „Die Dornenkrone“, sein allererstes Mosaik aus London.</p> <p>Nach dieser Empfehlung einer so einflussreichen Persönlichkeit war es ein schwerer Schlag für Samson, als das Kunstwerk letztendlich abgelehnt wurde.</p>

#	SPRECHER	DEUTSCH
72.	IRIS BERBEN	<p>Er war jetzt über 50 und konnte nicht sorglos vom Verkauf seiner Werke leben. Ernüchterung ist eingekehrt.</p>
73.	IRIS BERBEN	<p>Und wie so viele war er weiterhin von der Erinnerung an die Menschen geplagt, die er verloren hatte. Vor fast 15 Jahren war er aus Deutschland geflohen, hatte Mutter und Schwester zurückgelassen. Die ganze Zeit über hatte er nichts von ihnen gehört, ihr Schicksal war ungewiss. 1954 würden ihn niederschmetternde Nachrichten erreichen.</p>

#	SPRECHER	DEUTSCH
74.	SAMSON SCHAMES	<p>Was geschehen ist, liegt so weit zurück und ist doch so nah. Ich habe gerade einen Brief erhalten, Nachrichten aus Deutschland. Es steht fest, dass meine Mutter im September 1942 nach Theresienstadt deportiert wurde und dort im Februar 1943 umgekommen ist.</p> <p>Der Gedankenfilm läuft rückwärts. Es ist wie bei einer Filmspule im Projektor. Die Bilder sind nicht klar. Plötzlich bleiben sie stehen und ich sehe meine Mutter in einem düsteren Raum, eine Art Sack, der auf dem Boden liegt. Dieses Bild hatte ich oft vor Augen. Meine Schwester ist verschwunden und man hat nie wieder etwas von ihr gehört. Es lässt sich nicht herausfinden, wo und wann sie gestorben ist. Es muss vor 1942 gewesen sein, dass sie von unserer Mutter getrennt wurde. Wurde sie in ein Arbeitslager verschleppt, in die Offiziersunterkünfte eines Nazilagers? Musste sie den Soldaten zu Diensten sein? Musste sie alle möglichen Qualen erleiden?</p> <p>Sie war damals 30 Jahre alt – blond, hübsch, einfach ein guter Mensch. Ich hoffe, der Tod hat sie schnell erlöst, damit sie nicht dieses ganze Elend durchmachen musste.</p>

#	SPRECHER	DEUTSCH
75.	IRIS BERBEN	<p>Bei einem späteren Interview wurde Samson gefragt, ob er je wieder die gleiche Art von Materialen verwenden würde, die für seine Kunst während des Krieges charakteristisch waren.</p> <p>Nein, hat er geantwortet. Niemals. Diese Materialien seien eng an die Zeit und den Ort gebunden gewesen. Es wäre sinnlos und unmoralisch.</p>
76.	IRIS BERBEN	<p>Aber 1956 hatte er nochmal das Bedürfnis, Mosaiken aus Materialfragmenten anzufertigen. Bilder aus bunten Glasscherben zusammenzufügen. Vielleicht als Verweis auf die Ereignisse der Novemberpogrome von 1938, die ihn damals zur Flucht aus Deutschland veranlasst hatten. Nur hat er diesmal das Glas selbst zerschmettert und die Scherben wieder zusammengesetzt.</p>
77.	IRIS BERBEN	<p>Wir haben Marguerites Kindheitserinnerungen an Samson gehört. Erst kürzlich hat ihre Tochter Natalie eine Reise zum Jüdischen Museum in Frankfurt unternommen, gemeinsam mit ihrer Tochter Gabrielle. Es war eine Art Pilgerreise, eine Verbindung zur eigenen Herkunft.</p>

#	SPRECHER	DEUTSCH
78.	NATALIE GREEN GILES	Jedes Mal, wenn ich in Frankfurt bin, habe ich einfach das Gefühl, dass meine Vorfahren irgendwie mit mir reden. Denn unsere Familie, die Schames-Seite der Familie, reicht tatsächlich zurück bis zum mittelalterlichen Judentum. Wir sind also wirklich sehr, sehr, sehr tief verwurzelt.
79.	IRIS BERBEN	Natalie und Gabrielle hatten die Möglichkeit, ein außergewöhnliches Werk aus Samsons späterem Leben zu bestaunen: „Das Blasen des Schofars“ stellt eine Figur dar, die das Widderhorn des jüdischen Rituals hält.
80.	NATALIE GREEN GILES	Also, für mich hat das farbige Bleiglas – danach sieht's wohl aus – etwas Weihevolles an sich.
81.	GABRIELLE GILES	Das ist genau der richtige Ausdruck.
82.	NATALIE GREEN GILES	Oder etwas Heiliges, etwas sehr Heiliges. Und der Schofar repräsentiert natürlich den Zeitpunkt, wenn er geblasen wird. Er besagt: Pass auf, hier geschieht etwas Wichtiges. Entweder ist es ein Ruf zu den Waffen. Oder es ist ein Aufruf zum Gottesdienst oder es verkündet einfach den Beginn des neuen Jahres, so, wie es heute üblich ist.

#	SPRECHER	DEUTSCH
83.	IRIS BERBEN	Das Mosaik ist liegend positioniert und wird von unten beleuchtet, als würde die Sonne durch ein buntes Glasfenster scheinen.
84.	NATALIE GREEN GILES	Man steht da und spürt einfach, wie das Licht durchscheint, man spürt, wie alles, was zerbrochen war, vielleicht wieder ein bisschen heiler wird.
85.	GABRIELLE GILES	Und außerdem würde ich sagen, die Tatsache, dass er diese jüdischen Symbole in seinem späteren Leben angenommen hat, ist für mich eher wie... Ich weiß nicht, ich bin die dritte Generation. Aber es kommt mir vor, als sei dies der Punkt, an dem er nach mehreren Stationen im Exil vielleicht zu einer Art Versöhnung oder Verbindung mit diesem Teil seiner Identität gelangt ist.
86.	IRIS BERBEN	1964 hat Samson ein Selbstporträt gemalt. Ein dunkles Gesicht vor hellem Hintergrund.

#	SPRECHER	DEUTSCH
87.	IRIS BERBEN	<p>Die Gesichtszüge entstehen aus wilden schwarzen Pinselstrichen über breiten Streifen in Grau und Rostbraun. Dünne dunkle Linien umreißen die Augen als gezackte, überlappende Kreise und verleihen ihnen eine Art Nachdrücklichkeit. Vielleicht sind es die harten Konturen eines schmerzvollen und lustreichen Lebens.</p> <p>Aber seine Reaktion auf das Exil, seine Reaktion auf die Internierung, den Krieg, den Überlebenskampf hat stets darin bestanden, etwas zu erschaffen. Mit einem Pinselstrich oder den Trümmern einer zerstörten Stadt etwas tief Empfundenes, etwas Wahres einzufangen, das eine eigentümliche finstere Schönheit ausstrahlt.</p> <p>Samsons Freund Charlie Scheidt:</p>
88.	CHARLIE SCHEIDT	<p>Samson ist im Leben auf viele Widrigkeiten gestoßen. Er wurde mit allem fertig, ist immer schöpferisch geblieben, charmant und geistreich. In ihm hat diese unbezwingbare Schöpferkraft und Beharrlichkeit gesteckt. Dies belegt meiner Meinung nach, dass Kunst, Kreativität und der menschliche Geist überleben können und müssen.</p>

#	SPRECHER	DEUTSCH
89.	IRIS BERBEN	Wie der Kunstkritiker Jahre zuvor festgestellt hatte, ist Samson gerade in schwierigsten Zeiten zu wahrer Blüte gelangt.
90.	NATALIE GREEN GILES	Was für eine Ironie des Schicksals, dass wir hier sitzen und über ihn reden. Es ist wunderbar, denn in mancherlei Hinsicht bekommt er endlich, was ihm zusteht. Und dass die dritte, in den Vereinigten Staaten geborene Generation seiner Familie hier sitzt und mit Ihnen über ihn spricht, dass sie nach Frankfurt reist, um seine Kunst im Jüdischen Museum im alten Rothschildhaus zu sehen. Ich meine, das ist ziemlich außergewöhnlich. Er wäre jetzt wohl glücklich.
91.	IRIS BERBEN	Und mit dieser neuen Aufmerksamkeit für seine Arbeit erhält Samson vielleicht endlich die Anerkennung, nach der er sich gesehnt hat.
92.	ANNOUNCER	Im Archiv des Leo Baeck Instituts befinden sich Ausstellungskataloge und andere gedruckte Dokumente zu Samson Schames. Darüber hinaus befinden sich in der LBI Kunst- und Objektsammlung mehr als zwei Dutzend seiner Arbeiten auf Papier sowie eine seiner Skulpturen aus Trümmern, die er während des Blitzkriegs auf London gesammelt hatte. Die gesamte Sammlung ist online einzusehen unter <a href="http://www.lbi.org">www.lbi.org</a>

#	SPRECHER	DEUTSCH
93.	CREDITS	<p>Der Podcast Exil ist eine Kooperation des New Yorker Leo Baeck Instituts und der Bundeszentrale für politische Bildung, produziert von Antica Productions.</p> <p>Host ist Iris Berben</p> <p>Redaktionsleitung: Ilan Goodman</p> <p>Gesamtproduktionsleitung: Laura Regehr, Rami Tzabar, Stuart Coxe und Bernie Blum</p> <p>Redaktionsassistenz: Emily Morantz</p> <p>Recherche und Übersetzung: Isabella Kempf</p> <p>Sounddesign und Tonmischung: Philip Wilson</p> <p>Titelmusik: Oliver Wickham</p>
94.	CREDITS	<p>Unser besonderer Dank gilt dem Jüdischen Museum in Frankfurt.</p>

#	SPRECHER	DEUTSCH
95.	CREDITS	<p>Deutsche Fassung produziert von: Power of Babel</p> <p>Gesamtproduktionsleitung: Eric Geringas</p> <p>Redaktion und Sprachregie: Isabella Kempf</p> <p>Übersetzung: Frank Süßdorf</p> <p>SynchronsprecherInnen: Adi Braun, Katharina Geringas, Hanna Kent, Manfred Liptow, Manuel Mairhofer, Anja Meyer, Hanns-Jörg Krumpholz, Elga Schütz</p> <p>Soundmix: Josko Kasten</p>